

INVESTITUR

24. MAI 2014

KLOSTER KAPPEL AM ALBIS





MILITÄRISCHER UND HOSPITALISCHER ORDEN DES HL. LAZARUS VON JERUSALEM

49. Grossmeister: S.E. Don Carlos Gereda de Borbón, Marqués de Almazán

Grossballei Schweiz

Feierliche Investitur vom 24. Mai 2014 im Kloster Kappel a.A.

Es war ein erinnerungswürdiger und warmer Spätfrühlingstag an dem die Grossballei der Schweiz des Militärischen und Hospitalischen Ordens des Heiligen Lazarus von Jerusalem zur Investitur ins Kloster Kappel am Albis geladen hatte.



Die Leitung der Grossballei der Schweiz hatte sich ein paar Stunden vor dem Event in der Kirche eingefunden, um dem multimedialen Ablauf den letzten Schliff zu geben.



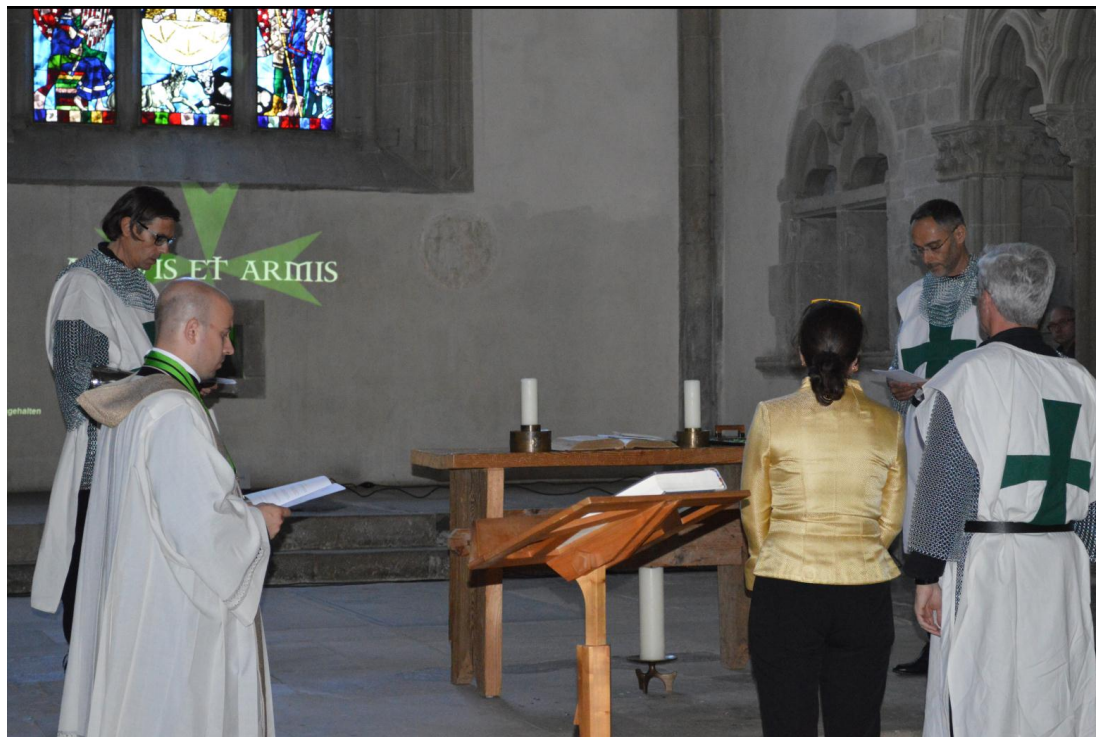
Der extra aus Prag angereiste Rvd. Dr. Don Petr Ian Vins zeichnete für den kirchlichen Ablauf der Zeremonie verantwortlich. Auch eine lange Reise auf sich genommen, hatte S.E. Cdr. Don José Miguel de la Cruz Cross, der Chilenische Botschafter in Ägypten, der in Begleitung des Chilenischen Botschafters in der Schweiz, S.E. Don José Luis Balmaceda Serigos, kam.

Die Ordensmitglieder liefen in die Kirche ein, um der diesjährigen Investitur unter der Führung von Grossbailli, Chev. Don Sergio Zorrilla Debón de Ribera, beizuwohnen.





Während der Zeremonie wurden eine neue Consoeur und ein neuer Confrère in den Kreis der Grossballei aufgenommen. Der Chilenische Botschafter zu Ägypten wurde zum Commander befördert.





Es ist dem Orden eine grosse Freude, Prof. Dr. Doña Vera Edith Bernet, Facharzt für Neonatologie, gewinnen zu können. Sie wird aufgrund ihrer Nähe zum Thema als Hospitaller unsere Botschafterin in humanitären Angelegenheiten sein. Genauso freut es den Orden, Don Philip-Emanuel Mackrle als jüngstes Mitglied in unseren Kreis aufzunehmen.

Die neuen Damen und Ritter integrierten sich rasch und unkompliziert in den Kreis, waren doch beide schon seit längerer Zeit entweder als Gattin unseres Kanzlers, Chev. Don Christian Bernet, oder als Bruder unserer Consoeur Dame Doña Petra B. Manz-Mackrle unseren Mitgliedern wohl bekannt.



Nach 10 Jahren der Jurisdiktionsleitung wird unser für seine stets pragmatische, ritterlich würdige und für sachliche Kommunikation und brillante Referate und Speaker's Notes allzeit geschätzte Chev. Don Sergio Zorrilla Debón de Ribera nun den Führungsstab an seinen Co-Leader und Nachfolger Vize-Grossbailli Chev. Don Luca Anteo Ramella per 1. Januar 2015 abgeben.



Don Sergio wurde von vielen positiven Worten und grossem Dank und Respekt für das Erreichte sowie für sein grosses und unaufhaltbares und uneingennütziges Engagement gelobt.

Nach dem feierlichen Auszug aus der Kirche, erwartete uns ein warmer Spätnachmittag mit vielen persönlichen Kontakten zwischen Ordensmitgliedern und Gästen.











Die einleitenden Worte zum Nachtessen wurden von Vize-Grossbailli Don Luca gesprochen. Kurz vor dem Nachtsch sprach dann ein letztes Mal unser Grossbailli und wies erneut darauf hin, dass unsere Akquisitionspolitik weiterhin zurückhaltend und qualitativ orientiert bleibe.



Dame oder Ritter sei man nicht durch das Privileg der Geburt, des Standes, des Berufes, des akademischen Titels oder erworbener Verdienste, sondern weil man dem Ruf gefolgt sei, in konkreten Alltagssituationen ethisch zu handeln. Es bedeute, dass man seinen Charakter so ausbilden möchte, dass man sein Verhalten aus innerem Antrieb an Gerechtigkeit, Menschenwürde und Ehrfurcht vor dem Leben ausrichte.

Denn Menschlichkeit als Respekt vor der Würde aller Menschen sei nicht naturgegeben und auch nicht erblich, sondern eine kulturelle Leistung. Das bedeute, dass Menschlichkeit immer wieder neu erarbeitet und kulturell verankert werden müsse.

Diese vorgelebte Menschlichkeit könne u.a. auch – aber nicht nur – durch Mildtätigkeit unterstrichen werden; denn der Wohltätigkeit müsse stets die Gerechtigkeit vorangehen.

Don Sergio schloss seine Worte mit einem Zitat aus dem Werk des Gralsdichters Chrétien de Troyes und erhob sein Glas auf die Gesundheit des amtierenden Grossmeisters des Ordens, S.E. Don Carlos Gereda de Borbón, Markgraf von Almazán, und auf dass ein jeder der Anwesenden seinen ganz persönlichen Gral auf dem Weg zur Selbstvervollkommenung finden möge.



Der sowohl stimmungsvolle wie auch von jugendlichem Elan und Charme geprägte Anlass
- waren doch unter den Gästen die Kinder verschiedener Ordenspaare mit von der Partie
- fand dann zu einem wunderbaren Dessert-Buffer und bei lebhafter Konversation und interessanten Fragen und Zeichnungen der Kinder zum Rittertum einen familiären und warmen Ausklang.

